

3. 733.

## R. k. ausschließende Privilegien.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium am 29. August 1854, Zahl 20151/1480, dem Franz Gostynski, Gutspächter zu Lemberg, auf eine Verbesserung des Knochenmehles als Düngungsmittel, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 9. September 1854, Z. 20381/1522, das dem Jakob Bierstinger am 8. August 1849 verliehene ausschließende Privilegium, auf eine Verbesserung der am 28. Jänner 1845 privilegierten Kontrollkörbe zur Verführung des verkleinerten Brennholzes, auf die Dauer des sechsten Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium am 28. August 1854, Zahl 20277/1493, dem Michael Riß und Rudolf Scheller, Fabrikanten chemischer Produkte in Wien (Neubau Nr. 51), auf die Erfindung, durch Verbindung zweier Metalle in einer Flüssigkeit einen kräftigeren, konstanteren und durch die Art und Weise der Konstruktion, leichter regulierbaren Strom der galvanischen Batterie zu erhalten, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium am 24. August 1854, Zahl 18795/1378, dem Bernhard Friedmann, Photograph in Wien (Stadt Nr. 648), auf die Erfindung, positive Lichtbilder (Daguerreotypen) auf jedem photographisch brauchbaren Materiale, unter der Benennung: „Friedmanns Patent-Lichtbilder“ zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium unterm 29. August 1854, Z. 20092/1476, dem Ignaz Kinzinger, bürgl. Bronzarbeiter in Wien (Altlerchenfeld Nr. 122), auf die Erfindung, Aufschristafeln (Etiquettes) aus Metall faconirt, gepreßt in verschiedenen Formen und Größen zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium am 30. August 1854, Zahl 20154/1483, dem Michael Mattivi, Maschinen- und Werkmeister an der Wien-Raaber Eisenbahn zu Bruck an der Leitha, auf die Erfindung einer Vorrichtung, durch welche der auf die Stoßballen der Eisenbahnwaggons im Momente der Nothwendigkeit des Bremsens der Räder erfolgende Stoß auf die sicherste und dauerhafteste Weise zum Bremsen der Waggonräder benützt werden soll, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium am 29. August 1854, Zahl 17401/1298, dem Josef Leiter, Mechaniker und Instrumentenmacher, und Jakob Trausenek, Privatier in Wien, Wieden Nr. 751, auf nachstehende Verbesserungen an den, über das Privilegiumsgesuch des erstgenannten Josef Leiter und des Instrumentenmachers Ludwig Heuberger unterm 17. Oktober 1853 privilegierten galvanischen Uhren, nämlich: 1) das Verfahren, eine beliebige Anzahl Uhren durch galvanische Elemente so in Bewegung zu setzen, daß sie alle gleich gehen, schlagen und repetieren, ohne des Aufziehens zu bedürfen; 2) die Regulirung; 3) die Einrichtung des Zeigerwerkes; 4) die Abziehung des Ankers; 5) das Verfahren, eine beliebige Anzahl solcher Uhren gleich stehen, sowie auch vorrücken zu machen; 6) die Führung der Leitungsdrähte und 7) die Konstruktion der Rahmen für Laternenuhren, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium am 29. August 1854, Zahl 20149/1478, dem Laurenz Mayer, bürgl. Tischlermeister in Wien, Thury Nr. 114, auf eine Verbesserung an den über sein Ansuchen unterm 29. August 1849 privilegierten geruchlosen Haus- und Zimmer-Retiraden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 9. September 1854, Zahl 20364/1516, das dem Benjamin Moore aus New-York am 6. August 1853 verliehene ausschließende Privilegium auf die Erfindung einer Nähmaschine auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat am 9. September d. J., Zahl 20363/1515, das dem Franz Leeb zu Eisenstadt verliehene ausschließende Privilegium ddo. 18. August 1852 auf die Verbesserung eines sogenannten Füllofens, auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 9. September d. J., Zahl 6102/411, das dem Josef Neumayer in Wien unterm 22. März 1852 verliehene ausschließende Privilegium auf die Erfindung eines Waschapparates auf die Dauer des dritten und vierten Jahres mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches verlängert.

Das Handelsministerium hat am 9. September 1854, Zahl 18702/1371, das dem Franz May verliehene Privilegium ddo. 12. August 1850, auf eine Verbesserung in der Fabrication der Filz- und Seidenhüte, auf die Dauer des fünften Jahres mit Ausdehnung seiner Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 9. September l. J., Zahl 18923/1389, das ursprünglich dem Emanuel Wrzolik verliehene und seither in das Miteigenthum des Carl Wertheim übertragene Privilegium ddo. 21. Juli 1843, auf die Erfindung einer neuen Wasserhebungs-Vorrichtung ohne Pumpengestänge, auf die Dauer des zwölften Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat am 6. September 1854, Zahl 19115/1409, das dem Friedrich Gohde verliehene ausschließende Privilegium ddo. 27. Juli 1850 auf die Erfindung, mittelst des natürlichen Luftzuges aus jedem Brennstoffe einen verhältnismäßig ungewöhnlichen Hitzegrad zu erzeugen, auf die Dauer des fünften Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat am 9. September 1854, Zahl 19532/1432, das dem Alfons Jobard, derzeit in Wien, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 19. Juli 1852, auf eine Entdeckung und Verbesserung im Lampensysteme, bestehend in einer ökonomischen Lampe ohne Mechanismus, auf die Dauer des dritten, vierten und fünften Jahres mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches verlängert.

Das Handelsministerium hat am 9. September 1854, Zahl 20160/1489, das dem Johann Steutter zu Krems verliehene ausschließende Privilegium ddo. 14. Juli 1851 auf die Erfindung eines Stoffes, welcher als Bindungsmittel aller Brennstoffe zur Erzeugung von Brennziegeln, Pappdeckel u. s. w. verwendet werden könne, auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 29. August 1854, Z. 18797/1380, dem Josef Ludold, k. k. Ingenieur-Assistenten in Wien (Wieden No. 76), und dem Josef Mazek, Mechaniker in Wien (Gumpendorf No. 396), auf die Erfindung eines aerostatischen Saug- und Auflege-Apparates für Buchdrucker Schnellpressen, wodurch die zu bedruckenden Bogen von der zum Drucke vorbereiteten Papierquantität abgehoben, und ohne Menschenhände zu bedürfen, dem Druckapparate in einer vollkommen richtigen Lage zugeführt werden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Nachstehende ausschließende Privilegien sind durch Zeitablauf erloschen und diese Erlöschungen vom k. k. Privilegien-Archive im Monate Juli 1854 vorschristsmäßig eingetragen worden.

1. Das Privilegium der Beuret et Vertelle Potoine ddo. 16. März 1852, auf die Erfindung von Kochöfen (durch Zeitablauf erloschen).

2. Das Privilegium des Josef Friedrich Charrière ddo. 29. März 1852, auf eine Erfindung und Verbesserung der Gelenkfüchtigkeit der Scheeren (durch Zeitablauf erloschen).

3. Das Privilegium des Johann Cassel und Georg Fürst ddo. 16. September 1852, auf eine Verbesserung der Kamphir-Lampen, unter der Benennung: „Kiefer-Gas-Lampen“ (durch Zeitablauf erloschen).

4. Das Privilegium des Anton Tichy ddo. 21. Jänner 1852, auf eine Verbesserung an den Gas-Apparaten (durch Zeitablauf erloschen).

5. Das Privilegium des Anton Tichy 16. März 1852, auf eine Verbesserung in der Erzeugung und Anwendung der Hitze (durch Zeitablauf erloschen).

6. Das Privilegium des Anton Tichy ddo. 22. März 1852, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Wagen- und andern Federn (durch Zeitablauf erloschen).

7. Das Privilegium des Anton Tichy ddo. 21. April 1852, auf eine Verbesserung in der Gasbereitung (durch Zeitablauf erloschen).

8. Das Privilegium des Anton Tichy ddo. 24. April 1852, auf eine Erfindung und Verbesserung von Maschinen zum Sägen, Bohren und Formgeben des Holzes (durch Zeitablauf erloschen).

9. Das Privilegium des Anton Tichy ddo. 29. April 1852, auf eine Verbesserung in der Papiererzeugung (durch Zeitablauf erloschen).

10. Das Privilegium des E. K. Ruz (ursprünglich dem Adalbert Ruz verliehen) ddo. 27. April 1851, auf die Erfindung einer fetten Glanzwische (durch Zeitablauf erloschen).

11. Das Privilegium des Moriz Weißberger (ursprünglich dem Karl Ruhn verliehen) ddo. 25. Mai 1847, auf eine Erfindung, Entdeckung und Verbesserung von Reibfeuerzeugen (durch Zeitablauf erloschen).

12. Das Privilegium des Jakob Bierstinger ddo. 28. Jänner 1845, auf eine Erfindung und Verbesserung von Wägen mit geschlossenen Körben zum Verführen des verkleinerten Holzes (durch Zeitablauf erloschen).

13. Das Privilegium des Karl Rutschke ddo. 30. Jänner 1846, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung der Filz- und Seidenhüte (durch Zeitablauf erloschen).

14. Das Privilegium des Samuel Schütz ddo. 11. Jänner 1848, auf eine Erfindung, schafwollene, bereits abgenützte, ganz farblos gewordene Kleider und Stoffe zu appretiren (durch Zeitablauf erloschen).

15. Das Privilegium des Chevalier Dunstan de Kersabiec und Wilhelm Smyrse Williquet ddo. 4. Jänner 1849, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Konstruktion der Gasapparate (durch Zeitablauf erloschen).

16. Das Privilegium des Johann Ulrich Enz ddo. 25. Jänner 1849, auf die Entdeckung einer neuen Zündmasse ohne Knallquecksilber (durch Zeitablauf erloschen).

17. Das Privilegium des August Habnicht ddo. 4. Jänner 1851, auf eine Erfindung von Rahmen zu Zigarren-Etuis und Portemonnaies (durch Zeitablauf erloschen).

18. Das Privilegium des Simon Mittelmann ddo. 21. Jänner 1851, auf die Erfindung neu konstruierter Backöfen zur Broterzeugung (durch Zeitablauf erloschen).

19. Das Privilegium des Johann Baptist Chiochetti ddo. 21. Jänner 1851, auf eine Erfindung, flache Dächer und Terrassen mit Ziegelpflaster einzudecken (durch Zeitablauf erloschen).

20. Das Privilegium des Josef Winkelbauer und Johann Winkler ddo. 21. Jänner 1852, auf eine Verbesserung in der Verfertigung von Champagner- und Schaumwein-Bouteillen mittelst Klammern (durch Zeitablauf erloschen).

21. Das Privilegium des Karl Feldbacher ddo. 1. Jänner 1853, auf die Erfindung einer elektro-magnetischen Glocke (durch Zeitablauf erloschen).

22. Das Privilegium des Rajetan Poltescha ddo. 6. Jänner 1853, auf eine Verbesserung der Daniel'schen Batterien (durch Zeitablauf erloschen).

23. Das Privilegium des Klemens Beständig ddo. 6. Jänner 1852, auf die Erfindung eines Zeichnungs-Apparates, „Homeograph“ genannt (durch Zeitablauf erloschen).

24. Das Privilegium des Johann Jezula ddo. 30. Jänner 1853, auf eine Verbesserung des Del-Glanzlackes (durch Zeitablauf erloschen).

25. Das Privilegium des Philipp Graff ddo. 29. Jänner 1853, auf die Erfindung einer Vorrichtung zur schnellen Anstückelung der Maschinen-Triebriemen mittelst Schrauben (durch Zeitablauf erloschen).

26. Das Privilegium des F. B. Mauff (unter der Firma: Mousson und Komp.) ddo. 27. April 1851, auf die Erfindung eines eigenen kosmetischen Mundwassers zur Reinigung des Mundes und der Zähne (durch Zeitablauf erloschen).

27. Das Privilegium des F. B. Mauff (unter der Firma: Mousson und Komp.) ddo. 27. April 1851, auf eine Erfindung und Verbesserung, durch Anwendung eines sogenannten Eier-Dlein-Haaröles, Seifen und Pasten zu erzeugen (durch Zeitablauf erloschen).

28. Das Privilegium des F. B. Mauff (unter der Firma: Mousson und Komp.) ddo. 27. April 1851, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Parfüms (durch Zeitablauf erloschen).

29. Das Privilegium des F. Anton Winter ddo. 10. Mai 1844, auf eine Verbesserung in der Siegellackfabrikation (durch Zeitablauf erloschen).

Die bezüglichen Privilegiumsbeschreibungen sind zu Jedermanns Einsicht im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium unterm 14. September l. J., Zahl 21045/1568, der Maria Isabelle, geb. Simonin aus Paris, über Einschreiten ihres Submandatars Anton Freiherrn v. Sonnenthal, Zivil-Ingenieur in Wien (Wieden Nr. 565), auf eine Verbesserung der Leder-Übergurte zum Abrichten und Einschulen junger Pferde, mittelst welcher man die Zügel nach Bedarf abkürzen oder verlängern könne, unter der Benennung: „Reiter-Übergurte,“ ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium am 18. September 1854, Z. 21565/1621, dem Felix Sunko, Werkdirektor in Laibach, auf die Erfindung eines Verfahrens, jede Gattung von Torf in feste konsistente Massen umzustalten, wodurch derselbe für technische und häusliche Zwecke als Brennstoff benützlich und insbesondere auch zum Verkohlen geeignet gemacht werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium am 15. September 1854, Z. 21559/1615, dem Johann Handl, Optiker in Wien (Schottenfeld Nr. 433), auf die Erfindung, mechanische Springsächer aus edlen Metallen, Bein- oder Horngattungen zu erzeugen, welche sich durch den Druck mit der Hand von selbst öffnen, und durch angebrachte Federn selbst bei der stärksten Bewegung offen bleiben, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium am 15. September 1854, Z. 21601/1625, dem Jean Andree Cecile Nestor Delpech zu Castres in Frankreich, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl in Wien, (Josefstadt No. 65), auf die Erfindung einer Druck- und Saugpumpe (pompe castraise), welche die Leistungen der bisherigen Pumpen übertrifft und wenig Raum einnehme, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 15. September 1854, Z. 21661/1645, dem Franz Höhnel, bef. Seidenzeugfabrikanten in Fünfhaus No. 236 nächst Wien, auf die Erfindung einer sogenannten Möbel-Ornament-Mosaik, wodurch alle Arten Möbeln aus Holz und dergleichen Materiale im metallischen Glanze und in beliebigen Farben ausgeziert wer-

den können und zugleich an Dauerhaftigkeit gewinnen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 18. September 1854, Z. 21652/1636, dem Carl Hallas, Rothgärbermeister in Brünn, auf die Erfindung, mittelst einer eigenthümlichen Composition, „Guttapercha-Leim“ genannt, Schuhe, Stiefeln und dergleichen Fußbekleidungen sowohl mit Guttapercha als mit gewöhnlichem Leder zu beschulen und abgenützte derlei Sohlen zu repariren, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 19. September 1854, Z. 21555/1611, dem Jakob Kliment, bürgerl. Instrumentenmacher in Brünn, auf die Erfindung einer neu konstruirten Streichzither, welche einen viel stärkeren, volleren und schöneren Ton als die gewöhnlichen Streichzithern und andere Streichinstrumente hervorbringt, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

3. 735. a (2) Nr. 8400.

K o n k u r s.

Zur Wiederbesetzung bei der Rechnungs-Kanzlei für die direkten Steuern bei dieser k. k. Steuerdirektion erledigten, in den Konkretalstatus der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz gehörenden definitiven Kanzlei-Assistentenstelle mit dem Gehalte jährlicher 300 fl., wird der Konkurs bis 31. Dezember 1854 ausgeschrieben.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter glaubwürdiger Nachweisung des Alters, der zurückgelegten Studien, der bisherigen Beschäftigung, der im Kasswesen, im Rechnungsfache und in den Geschäften der direkten Besteuerung erworbenen Kenntnisse, des tadellosen sittlichen Verhaltens und unter der Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten dieser Steuer-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis zum obigen Tage hieramts einzubringen.

Bewerber, welche die für den Steueramtsdienst vorgeschriebene Prüfung mit gutem Erfolge abgelegt, oder sich durch Verwendung bei einer Rechnungs-Kanzlei für die direkten Steuern, oder bei Steuerämtern praktische Kenntnisse im direkten Steuerfache eigen gemacht haben, werden vorzugsweise berücksichtigt werden.

k. k. Steuer-Direktion Laibach am 2. Dezember 1854.

3. 1907. (3) Nr. 6744.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Einschreiten des Herrn Karl Domlabitsch von Feistritz, in die exekutive Feilbietung der, dem Josef Barbis von Feistritz gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gablonitz sub Urb. Nr. 218 vorkommenden, gerichtlich auf 495 fl. 20 kr. geschätzten Hofstatt, wegen schuldigen 22 fl. 13 kr. c. s. c. gewilliget, und es seien hiezu die Tagssatzungen auf den 24. Februar, den 24. März und 26. April 1855, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang anberaumt worden, daß die Realität bei den 2 ersten Feilbietungen nur wenigstens um den Schätzwert, bei der 3 Tagssatzung aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchs-Extrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können hieramts eingesehen werden.

Feistritz am 17. Oktober 1854.